

Und wie wars? – Es war sehr gut!

KANTI SURSEE VIELFÄLTIGES WEIHNACHTSKONZERT

In der Pfarrkirche Sursee fand am Mittwoch, 12. Dezember, das traditionelle Weihnachtskonzert der Kanti Sursee statt – verschiedene Ensembles boten ein abwechslungsreiches Programm.

Gemeinhin wird die Frage «Wie gehts dir?» als blosser Floskel verstanden, so dass auch die darauf folgende Antwort nicht minder standardisiert ausfällt: «Mir gehts gut.» Anlässlich einer Kampagne der Gesundheitsförderung Schweiz hakt die Kanti Sursee im laufenden Schuljahr mit der Frage «Und wie gehts dir wirklich?» nach. Passenderweise stellte Rektor Christoph Freihofer das diesjährige Weihnachtskonzert in den Geist von Liebe, Nähe und gegenseitigem Interesse.

Das Eis schmolz mühelos

Der Kantichor unter der Leitung von Mario Thürig nutzte die Gelegenheit für eine kleine Vorschau auf das aktuelle Chorprojekt «voICEs» vom kommenden April. Die vielversprechende Kostprobe zeigte – mit Blick auf die Liedtitel – eine klare Stossrichtung: Es wird kalt, oder eben «Cold as Ice». Auf den populären Hit der Rockband Foreigner vom Jahr 1977 folgten noch zwei weitere frostige Klassiker, wobei die herausragenden Solistenstimmen von Mathieu Perey und Naomi Austero das Eis mühelos zum Schmelzen brachten. Mit dem pikanten Kontrapunkt «A Chili Pepper Christmas» verjagte die Kanti Big Band auch noch die allerletzten Kälteschauer. Treibende Drums und dynamische

Blechbläser vereinten sich zu einem schmissigen, leicht jazzigen Sound.

Musikalischer Bogen

Aber auch die anderen Formationen standen in diesem Konzerteigen keineswegs hinten. Das Streichensemble wartete mit klassisch orchestraler Musik auf. Gekonnt liessen die jungen Streicher die bedächtige Anfangsmelodie des 1. Satzes aus Tschaikowskis Sinfonie Nr. 5 ins energische Hauptmotiv umschlagen. Der Kammerchor seinerseits schlug den musikalischen Bogen von Claudio Monteverdis «Cantate Domino» dann wieder zurück in die Moderne. Sicher und harmonisch verwoben sich die vielen reinen Stimmen des a-capella-Chors ineinander, genug Raum lassend für die von Solistin Sabrina Dubach feinfühlig gesungene Frage «Mary, Did You Know?».

Was in der abgedunkelten Pfarrkirche mit Renaissance-Klängen begonnen und im weiteren Verlauf über unterschiedliche Epochen und Stilrichtungen bis in die Moderne geführt hatte, endete nun hell erleuchtet mit weihnächtlichen Wünschen der Band Coldplay. Zur festlichen Interpretation des Hits «Viva la Vida» versammelten sich noch einmal alle Beteiligten auf der Chorbühne und verliehen dem Konzert einen würdigen Abschluss. Dass sich danach auf die unverfängliche Frage «Und wie wars?» ein ganz und gar ehrliches «Es war sehr gut!» geradezu aufdrängte, schien gewiss – jedwedes Nachhaken überflüssig.

CHRISTOPH LEISIBACH